

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 15 (1928)
Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Industrie angesprochen werden durfte, dass sich ihre Produkte aber immer als hohe »wirtschaftliche Werte« erwiesen hätten, was besonders deutlich zur Zeit der Inflation in Deutschland hervorgetreten sei. Der Schluss des Vortrags führte zum Verbraucher als dem eigentlichen

Diktator der Produktion. Da die Frauen den grössten Anteil am Verbrauch, am Einkauf haben, sei es letzten Endes die Frau und deren Sinn für Qualität, die der Qualitätsarbeit den Rang als wirtschaftlichen Faktor von Bedeutung erkämpfen müsse.

B.

CHRONIK

INTERNATIONALER WOHNUNGS- UND STÄDTEBAU-KONGRESS

Der internationale Verband für Wohnungswesen und Städtebau veranstaltet in Paris in der Zeit vom 2. bis 8. Juli 1928 einen Internationalen Wohnungs- und Städtebaukongress. Wie erinnerlich, hat der letzte Kongress im Herbst 1926 in Wien stattgefunden, im Jahr 1927 hat die Abteilung Wohnungswesen in Luxemburg eine Tagung abgehalten. Für die Pariser Tagung sind folgende Traktanden vorgesehen:

Wohnungswesen

Baukosten, fallende oder steigende Tendenz, Auswirkung der Subvention, Rationelles Wirtschaften.

Ländliches Wohnungswesen. Bedürfnisfrage, Frage der Subvention, Unterbringung der Saisonarbeiter.

Wohnungen für die Aermsten. Was bisher erreicht worden, was noch zu leisten ist, ob und wie weit dauernde Subventionen ins Auge zu fassen sind.

Städtebau

Bebauungsdichte. Verhältnis der Freiflächen zur Ueberbauung.

Rechtliche und praktische Schwierigkeiten bei der Durchführung von Städtebau und Landesplanung.

Studienfahrten

in die Siedlungen um Paris während der Kongresswoche, in die Provinzstädte im Anschluss an den Kongress.

Ausstellung

für Wohnungswesen, Städtebau und Volkswohlfahrt in Verbindung mit dem Kongress.

Der B. S. A. hat in seiner Sitzung vom 11. Februar die Herren Thévenaz-Lausanne und Bernoulli-Zürich als Delegierte an den Pariser Kongress bestimmt.

Ausführliche Programme sind erhältlich durch das Organising Secretary, International Federation etc., 25 Bedford Row, London W. C. I.

SCHWEIZERISCHE STÄDTEBAU-AUSSTELLUNG

Kunsthau Zürich, 4.-29. August

Die vom Bund Schweizer Architekten vorbereitete Schweizerische Städtebauausstellung wird offiziell besichtigt von den Städten Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Winterthur, Zürich. Der allgemein schweizerischen Ausstellung wird eine rein zürcherische Verkehrsausstellung angegliedert.

INTERNATIONALE WOHNUNGSTAGUNG IN MÜNCHEN

Die »Kommunale Vereinigung für Wohnungswesen« hält ihre zehnte Hauptversammlung vom 23. bis 25. Mai dieses Jahres in München ab. Im Vordergrund der Erörterungen wird die Frage stehen, wie in den ausserdeutschen Ländern der Wohnungsneubau finanziert worden ist. Ausserdem wird auch über die Massnahmen der Wohnungszwangswirtschaft und ihren derzeitigen Stand im Auslande ein Ueberblick gegeben werden. Die Vorträge sollen durch Lichtbilder und Filmvorführungen erläutert werden. Auf der Rednerliste sind vertreten, die Länder: Amerika, England, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Holland, Schweden und die Schweiz, letztere durch Stadtrat Dr. Klöti, Zürich.

Wünsche für Einladungen können an die Vereinigung (München, Stielerstr. 7) gerichtet werden.

EINE AUSSTELLUNG »KUNST UND TECHNIK«

Anlässlich der im Juni 1928 stattfindenden Tagung des Vereins deutscher Ingenieure in Essen wird im Folkwang-Museum eine Ausstellung stattfinden, die künstlerische Darstellungen der Technik aller Zeiten vereinigt. Die Ausstellung erstreckt sich auf das ganze deutsche Sprachgebiet.

Die Kunstwerke sollen als Leihgabe dem Städtischen Folkwang-Museum auf Kosten der Stadt Essen gesandt werden. Sie werden gegen jeden Schaden versichert.

Anmeldungen an den Ausstellungsausschuss »Kunst und Technik«, Essen, Moltkestr. 2 a.

AUSSTELLUNG MODERNER EMAILARBEITEN

Im Stuttgarter Landesgewerbemuseum findet vom 1. März bis Ostern eine erste grosse Ausstellung *moderner Emailarbeiten* statt. Die Ausstellung wurde besichtigt aus Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakei, aus Belgien und der Schweiz.

In der Basler Kunsthalle veranstaltet der Basler Kunstverein vom 15. April bis 28. Mai eine *grosse historische Ausstellung aus Basler Privatbesitz*. Die Ausstellung wird im wesentlichen Gemälde, Zeichnungen und Plastiken aus dem 15. bis 18. Jahrhundert umfassen; besonders hervortreten wird die deutsche und italienische Malerei.

SCHWEIZER MUSTERMESSE BASEL

Die Schweizer Mustermesse findet in Basel statt vom 14. bis 24. April. Die Besucher der Messe geniessen die in früheren Jahren schon gewährte Fahrpreismässigung.

AUSSTELLUNG WILHELM SCHMID

In der Galerie Internationale, Berlin, Lützowstrasse 84, sind in der Zeit vom 1. bis 31. März Arbeiten des Schweizer Wilhelm Schmid ausgestellt.

DIE FRESKEN AM FRAUMÜNSTER IN ZÜRICH

Am 15. Februar wurden die vier grossen Fresken von Paul Bodmer, die den Durchgang bei der Fraumünsterkirche schmücken, vom Zürcher Stadtrat in Schutz und Obhut genommen und der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht. Wir werden das bedeutende Werk in einer der nächsten Nummern unserer Zeitschrift zur Darstellung bringen.

HANNES MEYER (BASEL) ALS LEITER DES BAUHAUSES DESSAU

Walter Gropius, der Gründer und Leiter des Bauhauses Dessau, ist von der Leitung des Bauhauses zurückgetreten.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Das neue Frankfurt tritt mit der vorliegenden Nummer in seinen zweiten Jahrgang ein. Der neue Redaktor — es ist der uns wohlbekannte bisherige Werkredaktor Dr. Gantner — lässt die Zeitschrift von nun an jeden Monat erscheinen. Er fasst das Programm weiter als bisher: der Untertitel der Zeitschrift lautet nun »Monatsschrift für die Probleme moderner Gestaltung«. Auch das Vorwort zimmert den Sprechern eine ziemlich hohe Kanzel. Es klingt drum — von so hoch herunter — etwas hemdsärmelig, wenn Prof. Wichert in seinem Leitartikel vom »qualitätsvollen Gegenstand« spricht, der »physisch und psychisch seinen Zweck erfüllen« soll. Le Corbusier erhält das Wort, um auszuführen, wie er sich das Wohnen in seinen Stuttgarter Häusern vorstellt.

Adolf Behne in Berlin erklärt, dass unsere Vorfahren nicht für das Wohnen gebaut haben, sondern »für die Regeln der Kunst«. Er schliesst das aus der Einseitigkeit der bisherigen Architektur-Geschichtsschreibung!

Erfreulich dagegen die Bilder von Kramerschen Möbeln und der Versuch, durch Herausgabe von Einzelblättern »Das Frankfurter Register«, die industrielle Auswertung von guten Modellen einzuleiten.

Frei von den schulmeisterlichen Tönen, die man in Kunst-sachen so gut wie auf andern Gebieten schon recht satt hat, erscheint nun das zweite Heft, offen und unbefangen den neuesten Erscheinungen von Bühne, Film und Radio zugewandt.

um, wie er sagt, seine Kraft in einem durch amtliche Pflichten und Rücksichten nicht beengten Arbeitsfeld zur freieren Entfaltung zu bringen. Als Nachfolger schlägt Gropius Hannes Meyer vor, unsern Landsmann, der seit Frühjahr 1928 die Bauabteilung am Bauhaus leitet.

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

Professor Karl Moser beabsichtigt, auf Ende Sommersemester von seinem Lehramt an der Architekturabteilung unserer Technischen Hochschule zurückzutreten. Es wäre heute verfrüht, der grossen Verdienste Mosers um die Hochschule zu gedenken. Was uns in nächster Zeit beschäftigen wird, ist die Wahl des neuen Lehrers. In der unruh- und widerspruchsvollen Erneuerungsbewegung wird es nicht leicht sein, einen Vorschlag zu bringen, der auch nur den Grossteil der heutigen Architektenschaft befriedigt und der auf eine Reihe von Jahren hinaus eine sichere Führung bedeutet. Noch immer war es in solchen Zeiten richtiger, über die Strömungen und Stimmen des Tages — die revolutionären wie die reaktionären — hinwegzusehen und Ausschau zu halten nach einer charaktervollen *Persönlichkeit*. B.

Unter der Aufschrift »Diskussionen« eröffnet auch das Neue Frankfurt einen Sprechsaal. Eine illustrierte internationale Revue »Um die neue Gestaltung«, dann eine Rubrik »Glossen« und »Mitteilungen« schliessen das eindrucksvolle Heft ab. B.

●
Hoch- und Tiefbau, das Organ des Schweizer Baumeisterverbandes, veröffentlicht in Nr. 46 des XXVI. Jahrgangs eine Abhandlung, E. St. gezeichnet, über die Entwicklung der Baugerätschaften im Verlauf der Jahrhunderte. Die Ausführungen sind von zum Teil zeitgenössischen Abbildungen begleitet; sie sind so gut geschrieben, dass man wünschen möchte, aus dieser Feder eine systematische Behandlung des ganzen Themas zu besitzen. B.

●
Die Schweizerische Technische Zeitschrift macht in Nr. 2 und 4 auf die Veröffentlichung H. Eppenberger, Aarau, »Der zweckmässige Geschäftsbrief« aufmerksam, eine Publikation, die von Interesse sein dürfte, insofern sie eine Auswertung des Normalformates bedeutet.

●
Die erste Nummer des neuen Jahrgangs »*L'Architecture*«, des offiziellen Organs der französischen »Société centrale des Architectes« interessiert durch die ausführliche Wiedergabe eines 10—12 geschossigen »Résidence-Palace« in Brüssel, eine Arbeit des Schweizer Michel Polak, eines